

che ergibt sich mit den gut 10 Jahre früher entstandenen Nabis-Inkunablen «Femmes au jardin» von Pierre Bonnard!¹¹ Oder man denke an die spannungsreiche Trias von weiblichen Ganzfigurenbildern: Augusto Giacometti, «Die Nacht» 1903¹² – Cuno Amiet, «Sonnenflecken» 1904 – Edward Munch, «Bildnis Ellen Warburg» 1905.¹³

Felix Baumann

Anmerkungen

¹ Fritz Medicus, Cuno Amiets «Jungbrunnen» in der Loggia des Zürcher Kunsthauses, Neujahrsblatt der Zürcher Kunstgesellschaft 1921, deutet S. 3 die zentrale Figur als Verkörperung der Kunst.

² Ferdinand Hodler, «Die Wahrheit» I, 1902, Schenkung der Erben Alfred Rüttschi, 1918 und «Die Wahrheit» II, 1903, seit 1930 Leihgabe der Stadt Zürich

³ George Mauner, Cuno Amiet, Zürich 1984, S. 41 und Taf. 30

⁴ Mauner, a.a.O. S. 41

⁵ Mauner, a.a.O. Taf. 19

⁶ Mauner, a.a.O. Abb. 9

⁷ Mauner, a.a.O. S. 8f

⁸ Mauner, a.a.O. Taf. 6

⁹ Christian Klemm, Kunsthaus Zürich, in der Reihe «Museen der Schweiz», 1992, Abb. S. 72

¹⁰ Das Bild ist wie mehrere Werke dieser Jahre auf Eternit gemalt. Für das grosse Bildfeld wurden zwei Tafeln zusammengefügt. Da die obere Tafel bereits sehr früh in ihrer rechten Hälfte einen Riss aufwies, erachtete man das Bild als transportunfähig.

¹¹ Klemm, a.a.O. Abb. S. 60

¹² Beat Stutzer/Lutz Windhöfel, Augusto Giacometti – Leben und Werk, Chur 1991, Abb. No. 129

¹³ Kunsthaus Zürich, Ausst. Edward Munch 1987/88, Kat.-No. 66